

02-1-027 ***Bibliographie der Festschriften und Festschriftenbeiträge zum Buch- und Bibliothekswesen*** : Deutschland, Österreich, Schweiz ; 1976 - 2000 / Rudolf Jung. - Köln : Greven, 2002. - 304 S. ; 21 cm. - (Kölner Arbeiten zum Bibliotheks- und Dokumentationswesen ; 27). - ISBN 3-7743-0581-1 : EUR 21.90
[6888]

Bibliothekare sind der Berufsstand, der die Kunst der Festschriften besonders pflegt bzw. diese Last besonders ausdauernd schultert, und deutsche Bibliothekare allemal. Den Beweis für letzteres kann man mit Hilfe des Festschriften-Index des amerikanischen Kollegen Danton¹ führen. Seine internationale Bibliographie hat leider keine Fortsetzung erfahren, doch liegt jetzt mit der Ende Mai nach längerer Ankündigung ausgelieferten Bibliographie des Kölner Kollegen Rudolf Jung eine mustergültige Bibliographie für das anschließende Vierteljahrhundert vor, wenngleich unter Beschränkung auf Festschriften für Personen und Institutionen der deutschsprachigen Länder. Es sind insgesamt 177, wie man durch Auszählen des Sigle-Verzeichnisses (S. 9 – 31) ermitteln kann, und damit 16 mehr als für die vorhergehenden 130 Jahre: wenn das kein Rekord ist! Bei der Auswertung fielen 2488 Beiträge an, die nach einer praktikablen, 30 Gruppen und zahlreiche Untergruppen umfassenden Gliederung feinsystematisch ohne Mehrfacheintragungen verzeichnet sind. Die im Vorwort klar benannten Auswahl- und Verzeichnungskriterien leuchten ein, wobei das Weglassen der nicht zum Thema gehörenden Beiträge aus gemischten Festschriften der Praxis von Danton entspricht. Das *Verfasserregister* normiert erfreulicherweise die Namen nach der „Eintragung im letzten VDB-Jahrbuch bzw. (der) am häufigsten benutzten Form“, statt sie einfach in den teilweise abweichenden, in den Publikationen verwendeten Formen aus dem PC herauszulassen. Das nicht nur wegen der fehlenden Mehrfacheintragungen erforderliche Sachregister gliedert sich übersichtlich in vier Teile: Personen, Körperschaften, Länder und Orte sowie Sachbegriffe (hier auch Sachtitel²); einige Stichproben im Register der Sachbegriffe ergaben ein vorzügliches Ergebnis, das auch zeigt, daß der Bibliograph nicht bloß die Titel der Beiträge zur Kenntnis genommen hat. Leider ist die buchbinderische Verarbeitung des Bandes ein reines Ärgernis: nicht nur hat das Papier die falsche Laufrichtung, sondern die Klebebindung ist so straff, daß man den Band nur mit Brachialgewalt plan öffnen kann; das Ergebnis sind fliegende Blätter.

Daß die Bibliographie nur bis 2000 reicht, erklärt sich hinlänglich mit der „runden“ Berichtszeit von einem Vierteljahrhundert. So fehlen aber auch die jüngsten bi-

¹ *Index to festschriften in librarianship* / J. Periam Danton ; Jane F. Pulis. - München [u.a.] : Saur. - 26 cm [0436]. - 1967/75. - 1979. - LXXXIV, 354 S. - ISBN 3-598-07034-9 : DM 78.00. - Rez.: **ABUN** in **ZfBB** 26 (1979),5, S. 410 – 411. – Diese längst vergriffene Bibliographie setzt die 1970 erschienene desselben Verfassers für die Berichtszeit bis 1966 fort: *Index to festschriften in librarianship* / J. Periam Danton. – New York [u.a.] : Bowker, 1970. – XI, 461 S. ; 26 cm. – ISBN 0-8352-0261-5.

Der Band von 1970 enthält auf S. XVIII – XIX eine statistische Übersicht nach Ländern und Jahren getrennt nach Personen- und Institutionenfestschriften für die gesamte Berichtszeit 1845 - 1975. Nimmt man nur die selbständig erschienenen Festschriften, so führt Deutschland mit 136 (rechnet man Österreich und die Schweiz mit 11 bzw. 14 hinzu, sind es gar 161) haushoch vor den zweitplatzierten USA mit gerade 39.

² Sie sind durch Anführungszeichen markiert. Auf S. 302 bei „Reference Reviews European Annual“ bzw. „Reference Reviews European Online“ muß es beide Male *Europe* statt *European* heißen.

bliothekarischen Festschriften, an die man sich noch am ehesten erinnert, etwa die 2001 einem Verleger³ bibliographischer und bibliothekarischer Werke gewidmete, zumal hier die sachgerechte inhaltliche Erschließung der sehr zahlreichen Beiträge die Fähigkeiten des Bibliographen in besonderem Maße gefordert hätte. Schön wäre es, wenn ein jüngerer Kollege sich zur Fortsetzung dieser Bibliographie entschlösse; er könnte dann auch gleich mit einer möglicherweise dem Bibliographen gewidmeten Festschrift⁴ beginnen, der im Oktober dieses Jahres seinen 65. Geburtstag feiert. So kann man die vorliegende Bibliographie als sein Abschiedsgeschenk an die Profession dankend entgegennehmen.

Klaus Schreiber

³ Die Auswahl ist erfreulicherweise nicht eng; so ist z.B. auch die Festschrift für den Münchner Buchhändler und Verleger Otto Sagner berücksichtigt.

⁴ Falls ein Beiträger noch auf der Suche nach einem Thema sein sollte, sei ihm die inhaltliche Analyse der in der vorliegenden Bibliographie verzeichneten Festschriften und Aufsätze ans Herz gelegt.